

Station 1 – Gruppe 1 - Walter Birkenruth:

Vervollständige mit Hilfe der Ausstellungstafeln und der Internetseite www.stolpersteine-rehburg-loccum.de die Kennkarte von Walter Birkenruth und die unten angefügten ergänzenden Angaben zu ihm soweit möglich.

Kennkarten wurden 1938 im Deutschen Reich als allgemeiner Inlandsausweis für alle eingeführt. Allgemein war die Konfession in diesen Karten nicht von Belang. Die Kennkarten von Juden waren jedoch mit einem großen „J“ versehen.

Kennort:		 <p>(Lichtbild des Kennkarteninhabers)</p>
Kennnummer:		
Gültig bis 19		
Name:	
Vornamen:	
Geburtstag	
Geburtsort	
Beruf	
Unveränderliche Kennzeichen	
Veränderliche Kennzeichen	
Bemerkungen:		<p>.....</p> <p>(Unterschrift des Kennkarteninhabers)</p> <p>..... , den 19</p> <p>.....</p> <p>(Ausstellende Behörde)</p> <p>.....</p> <p>(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)</p>

Namen der Eltern:

Beruf des Vaters:

Name des Bruders:

Wohnort bis Mai 1939:

Wohnort ab Mai 1939:

Grund für den Umzug:

.....

Deportiert nach/am:

Ermordet am:

**Station 2 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Propaganda im Nationalsozialismus

Bearbeitet diese Aufgabe gemeinsam und füllt als Gruppe ein Arbeitsblatt aus.
Lest zunächst den folgenden Text und lasst euch die Geschichte „Der Giftpilz“ vorlesen.

Auszug aus dem „Realienbuch Nr.142“

„Realienbücher“ waren offiziell vorgeschriebene Schulbücher. Der untenstehende Auszug stammt aus einem Buch, das 1938 herausgegeben wurde. Es enthielt Lehrstoff für Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre:

„Die Judenfrage“

... Die größere Gefahr entspringt aber aus den seelischen Rassenanlagen des Judentums. Im Allgemeinen scheut der Jude anstrengende körperliche Arbeit, beutet aber gern als Unternehmer oder in leitenden Stellungen den fleißigen Arbeiter aus. Er verstand daher, einen sehr beträchtlichen Teil des Groß- und Kleinhandels an sich zu reißen, versuchte, mit Hilfe der jüdischen Großbanken und durch die ihm gehörenden großen Zeitungen die Herrschaft über das deutsche Wirtschaftsleben zu erlangen und durch sonstiges Schrifttum, Theater und Kino das jüdische Denken an das deutsche Volk zu tragen. In der Rechtsprechung, in der Heilkunde und an unseren Hochschulen hatte sich das Judentum eine Stellung angemaßt, die den Fremdrassigen nicht zukam, und in der Nachkriegszeit versuchte es sogar, seinen Einfluss auf die politische Führung unseres Volkes zu verstärken. Daher musste der nationalsozialistische Staat das Judentum in die Schranken zurückweisen, die dem das Gastrecht beanspruchenden rassisch Fremden gezogen sind. Das ist geschehen durch das Reichsbürgergesetz vom 15. September 1935, nach dem die Juden nur Staatsangehörige, aber keine Reichsbürger sind und weder Stimmrecht besitzen, noch öffentliche Ehrenämter bekleiden können.

Welche Botschaften werden durch die beiden Texte und das Plakat „Wenn Du dieses Zeichen siehst...“ transportiert?
Schreibt euer Ergebnis in wenigen Sätzen auf.

Mögliche Satzanfänge könnten sein:

„Die jüdischen Mitbürger sollen dargestellt werden als

„Die Nationalsozialisten unterstellen den Juden; dass.....

Ihr könnt aber gern andere Formulierungen wählen und auch die Rückseite benutzen.

**Station 3 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

„... einfach auf ihn eingepöbel.“

Propaganda-Filme sollten die Bevölkerung gegen die jüdisch gläubigen Mitmenschen aufwiegeln.
Welche Auswirkungen das haben konnte, seht ihr auf der Tafel mit der „Pöbel-Szene“. Lest bitte auch den Text auf der Begleittafel daneben.

Stell Dir vor, du hast den Propaganda-Film gesehen, von dem dort die Rede ist. Danach kommst du auf die Straße und siehst, wie zwei Schüler auf Walter Birkenruth zugehen und ihn verpöbeln.
Dabei brüllen sie Walter mit Sätzen an, die darauf schließen lassen, dass die Propaganda aus dem Film ihre Reaktion ausgelöst hat.

Überlege, was die Schüler, aber auch Walter selbst und sein Cousin Heinz gerufen haben könnten, und trage es in die jeweiligen Sprechblasen ein.

Diese Aufgabe bearbeitet bitte jeder für sich.

**Station 3 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Arbeitsblatt**



**Station 4 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Wirkung von Propaganda

Der Schüler, der auf Walter eingepöbeln hat, trifft am Nachmittag auf einen Mitschüler, der auch den Propaganda-Film anschauen musste, und erzählt ihm freudestrahlend davon, wie sie es „dem Juden gegeben“, ihn also verprügeln haben.

Der andere Schüler hat diese Prügelei von weitem beobachtet, fand es nicht richtig, fühlte sich aber auch hilflos und wusste in jenem Moment nicht, was er dagegen tun sollte. Nun jedoch möchte er klarstellen, was er davon hält, will von dem pöbelnden Jungen erfahren, weshalb er das getan hat und versucht, ihn zum Umdenken zu bewegen.

Setzt euch zusammen und führt dieses Gespräch.

Kennt ihr Situationen oder Zusammenhänge, in denen heute noch Gruppen von Menschen zu Unrecht als kriminell oder gefährlich dargestellt werden?

**Station 5 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Walters Stolperstein

Wisst Ihr noch aus dem Video-Clip, aus welchem Grund und an welchen Stellen der Künstler Gunter Deming Stolpersteine verlegt?

Sprecht darüber, schreibt Stichworte dazu gemeinsam auf und geht dann direkt zu dem Stolperstein, der für Walter verlegt worden ist.

Nehmt dorthin eure Klemmbretter, Papier und Stifte mit.

Den Standort von Walters ehemaligem Wohnhaus findet ihr auf dem ausgehängten Stadtplan.

An dem Wohnhaus malt jeder von euch ein Bild von Walters Stolperstein auf das dafür vorgesehene Blatt.

Übertragt den Text des Steins in das Bild.

Kommt dann zurück in die Ausstellung.

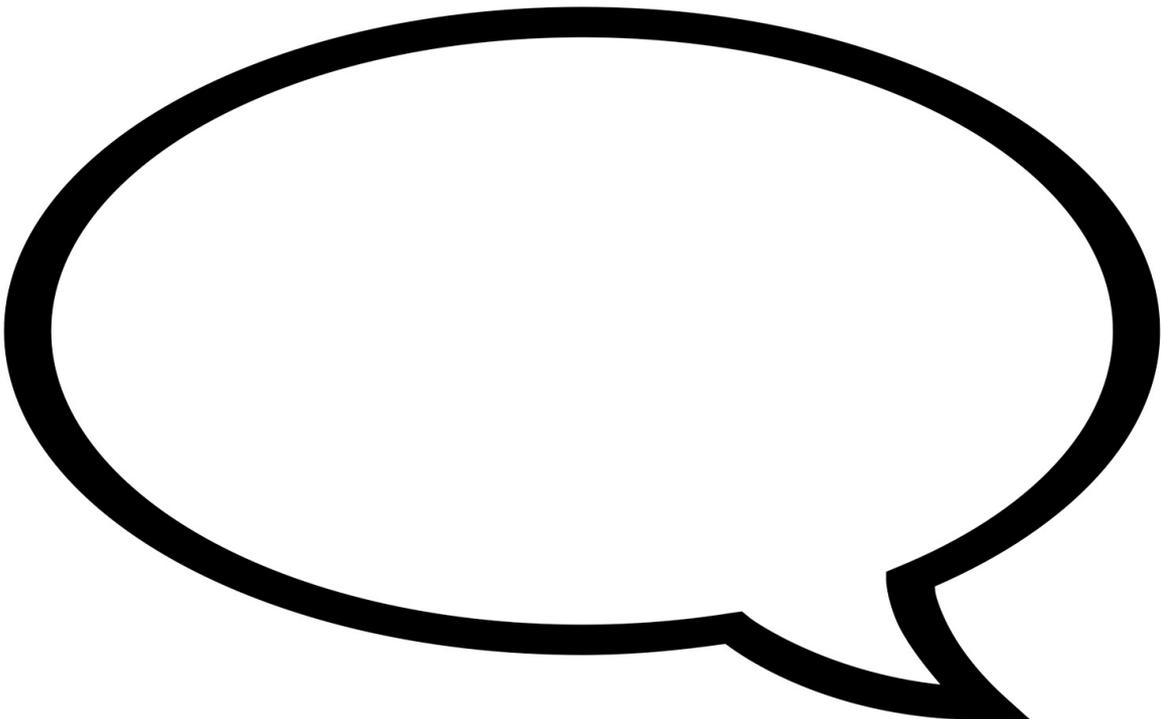
Dort schreibt zusätzlich jeder von euch einen eigenen Gedanken zu dem, was ihr an diesem Vormittag erfahren habt, in die Sprechblase auf dem Arbeitsblatt.

Bei schlechtem Wetter könnt ihr ein Foto von dem Stolperstein machen und das Bild in der Ausstellung malen.

**Station 5 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Arbeitsblatt**

Der Stolperstein:

.....
Mein Gedanke:



**Station 6 – Gruppe 1 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Präsentation

Stellt kurz die wesentlichen Fakten aus Walters Leben eurer Klasse vor.
Orientiert euch dabei an dem Arbeitsblatt mit der Kennkarte.

Erläutert das Plakat, das das Geschehen nach der Filmvorführung zeigt.
Erklärt, welche Auswirkungen die Propaganda der Nationalsozialisten auf das
Verhalten der jungen Menschen hatte.

Stellt das in Station 4 entwickelte Gespräch vor.